



An den Vorsitzenden des Ausschusses
Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/
Vergabe/Internationales
Herrn Bernd Petelkau

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 03.06.2020

AN/0754/2020

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	08.06.2020

Untersuchung der Auswirkungen von Sauberkeit auf die Sicherheitssituation im öffentlichen Raum

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Kriminalitätsrate hat in Köln seit 2014 deutlich abgenommen. Insbesondere bei den Einbruchsdelikten ist dieser erfreuliche Rückgang festzustellen. Immer noch besonders hoch sowohl im Landes- als auch im Bundesvergleich ist leider die Häufigkeitszahl bei der Straßensriminalität (das sind verschiedene Diebstahls-, Sachbeschädigungs- aber auch Raub-, Körperverletzungs- und Sexualdelikte auf Straßen, Wegen und Plätzen).

Hier lag Köln mit 3.355,7 Taten pro 100.000 Einwohner im Jahr 2018 bundesweit an der Spitze noch vor Berlin und Hamburg. Neben anderen Umständen, wie etwa der Präsenz von Ordnungskräften, könnte auch der Zustand des öffentlichen Raums auf manchen Straßen und Plätzen in Köln eine mögliche Mitursache für diesen unerfreulichen Befund sein.

Die zunächst von den Amerikanern Kelling und Wilson entwickelte Broken Windows Theorie besagt, dass Unsauberkeit und Anzeichen für Verwahrlosung die Begehung von Straftaten begünstigen. Auch wenn man sicher keine Monokausalität feststellen kann, so haben doch verschiedene Versuche u.a. 2008 von Kees Keizer in den Niederlanden bestätigt, dass die Umgebung Einfluss auf das Verhalten von Menschen hat.

Vor diesem Hintergrund fragen wir:

1. Liegen der Verwaltung bzw. dem Zentrum für Kriminalprävention und Sicherheit Daten/Erkenntnisse vor, die einen Zusammenhang zwischen dem Sauberkeitszustand

des öffentlichen Raumes und der dortigen Sicherheitssituation im Kölner Stadtgebiet zulassen? Wenn ja, wie stellt sich die Situation dar? Welche Datenbasis ist vorhanden?

2. Wenn nein, ist aufgrund der aktuellen Zahlen zur Straßenkriminalität angedacht eine solche Untersuchung durchzuführen?
3. Anregungen für eine solche Untersuchung könnte die Stadt Dortmund liefern. Wie schnell und mit wieviel Aufwand könnte eine solche Untersuchung der Zusammenhänge zwischen dem Sauberkeitszustand des öffentlichen Raumes und der dortigen Sicherheitssituation - zumindest für Hot Spots – durchgeführt werden?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Niklas Kienitz
CDU-Fraktionsgeschäftsführer